

August Macke - Dem Leben auf der Spur

Malen allein reichte August Macke bald nicht mehr. Die **Verbindung von Kunst und Leben** war ihm wichtig.

Daher besuchte er ab 1905 auch die **Kunstgewerbeschule** in Düsseldorf, wo Studierende Gebrauchsgegenstände wie Möbel, Geschirr und Stoffe entwarfen.

Hier ging alles viel freier und moderner zu als in der Kunstakademie.



August Macke, Vase mit Vogel, Aquarell, Bleistift auf Pauspapier, 1912, Museum August Macke Haus [15]



August Macke, Dekorationsentwurf zum Märchenstück Rotkäppchen, Gouache, Bleistift auf Papier, 1906, Museum August Macke Haus [16]

Weniger verstaubt erschien August Macke auch die **Theaterwelt** des Düsseldorfer Schauspielhauses.

Dort entwarf er Kostüme und Bühnenbilder für die Theaterstücke.

August Macke war also nicht nur ein sehr begabter, sondern auch ein **vielseitiger Künstler**.

Nachdem August Macke die Königliche Kunstakademie verlassen hatte - wo vorrangig **im Atelier gearbeitet** wurde, zog es ihn **raus ins Freie**. Es war sein **Wunsch, das Leben einzufangen**.

Freilichtmalerei nannte man diese - in Deutschland noch kaum verbreitete Mode - die ihren **Ursprung** in **Frankreich** hatte.

Es war eine neue Errungenschaft der Zeit, dass man Ölfarben in Tuben kaufen und mitnehmen konnte. Zusammen mit einem tragbaren Holzgestell für die Leinwand (Staffelei) ging es raus in die Natur.



Édouard Manet: Im Garten der Villa Bellevue, Gemeinfrei [18]



Claude Monet, Bahnhof Saint Lazare in Paris, Öl auf Leinwand, 1877, Gemeinfrei [19]

Die Künstlerinnen und Künstler fingen auch ihre Eindrücke der modernisierten Städte mit ihren Fabriken, Zügen und Cafés in freien, raschen Pinselstrichen ein.

Dabei gelang es ihnen eine Stimmung zu erfassen, die dem **persönlichen Erleben** des Augenblicks entsprach. Der **sinnliche Eindruck** (**Impression**) wurde zum Maßstab.

Dies gelang durch die neue Malweise, die aus **sichtbar bleibenden einzelnen Pinselstrichen** ein Gemälde zusammensetzte. Dabei musste nicht alles bis ins Detail ausformuliert werden.

Impression = Eindruck
Stimmungen einfangen

Diese Kunstrichtung nennt man ***Impressionismus***.



August Macke, Am Rhein bei Hersel, 1908, Öl auf Leinwand, Kunstmuseum Bonn,
Gemeinfrei [22]

Das Gemälde "Am Rhein bei Hersel" zeigt, dass August Macke sich die moderne Französische Malkunst sehr gut angesehen hatte.

Wie die Malenden des Impressionismus malte auch er mit hellen Farben in lockeren und sichtbaren Pinselstrichen und Tupfen, um seinen Eindruck (*Impression*) eines Augenblicks mit seiner besonderen Atmosphäre und Lichtwirkung in der Natur wiederzugeben.

Die Umrisslinien der Gegenstände lösen sich auf, werden unscharf.

Historienmalerei

=

Großformatige Gemälde mit oft geschichtlichen oder religiösen Themen, die Menschen und Dinge im Detail wiedergeben

Impressionismus

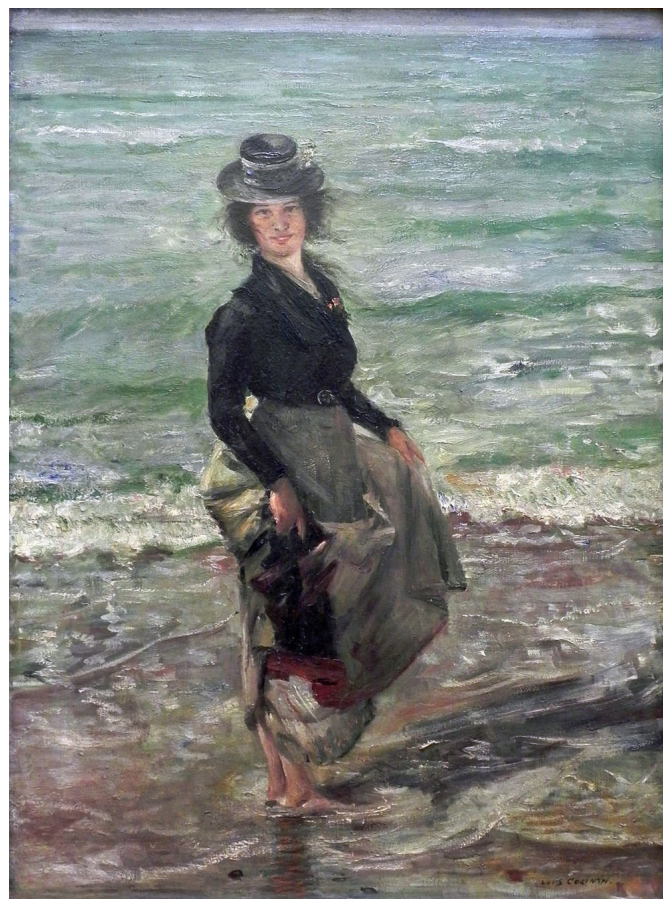
=

Stimmung einfangen, die dem **Erleben** des Augenblicks mit seiner besonderen Atmosphäre und Lichtwirkung entspricht.

=

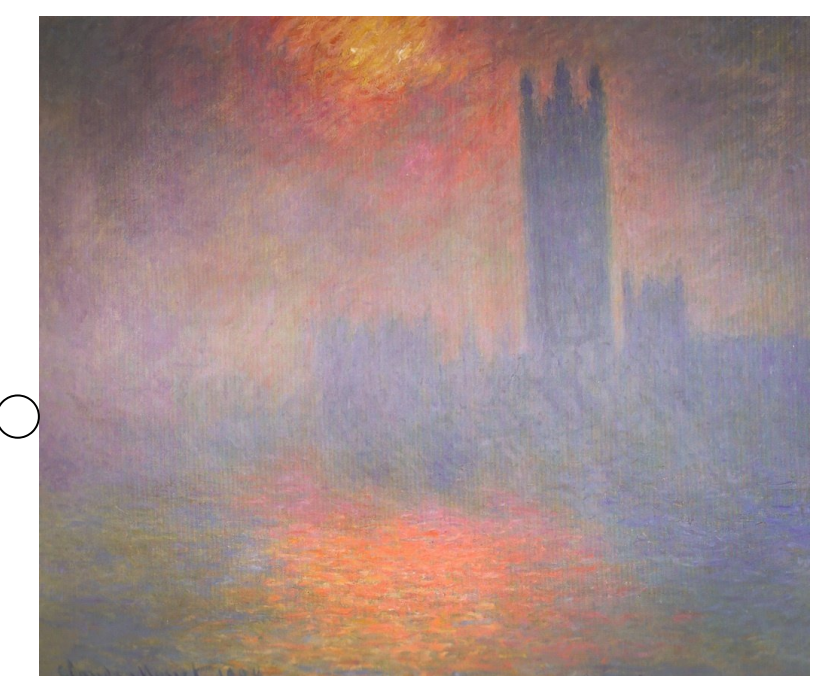
Der **sinnliche Eindruck** (Impression) wird zum Maßstab.

(Ordnet die Bilder der Historienmalerei oder dem Impressionismus zu, indem ihr sie mit einem Strich verbindet)



Historienmalerei

Impressionismus



August Macke - Das Gemälde "Am Rhein bei Hersel"

Wie ihr zuvor erfahren habt, experimentierte August Macke am Anfang seiner Karriere als Maler mit den **pastellenen, leicht getupften Farben der Impressionisten**.

*"Du glaubst es nicht. **Endlich** glaube ich, ich bin **auf dem richtigen Weg**."*

(August Macke an Elisabeth, Pfingstsonntag 1907)

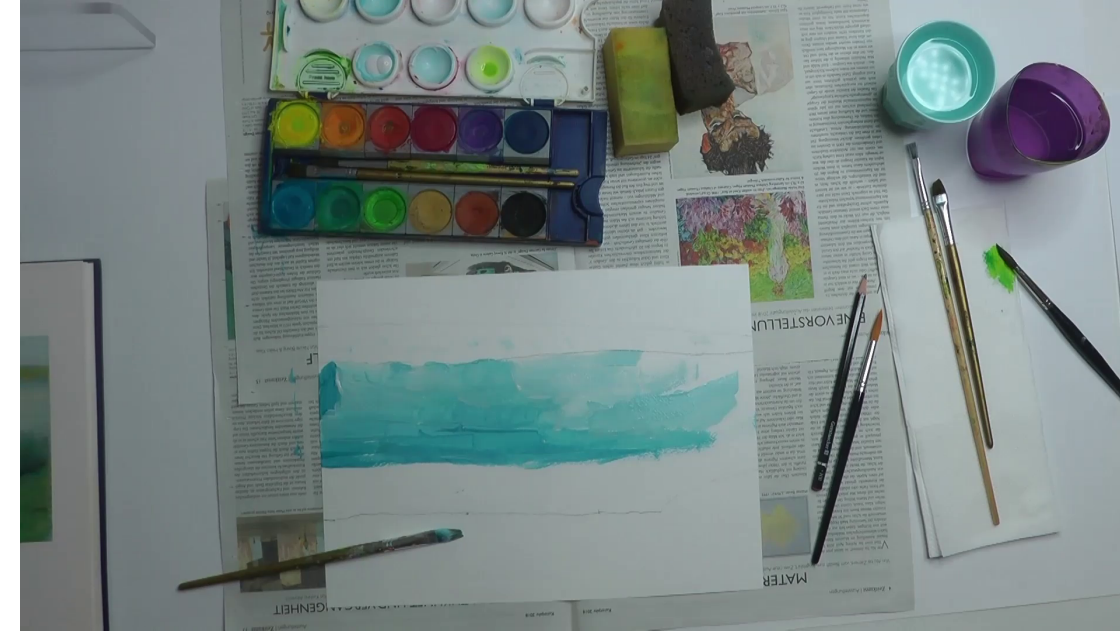
Benötigtes Material:

- Aquarellpapier
- Pinsel
- Farbkasten
- Deckweiß
- Wasserbehälter
- Schwämmchen
- Papiertuch

https://www.augustmacke.sk-jugend.de/Material_Lerneinheit2/FINAL_Rhein_klein.mp4



Mit drei Strichen vier Zonen einzeichnen. Himmel/Ufer/Wasser/Ufer.



Zunächst mit dem Pinsel den Fluss blau malen.



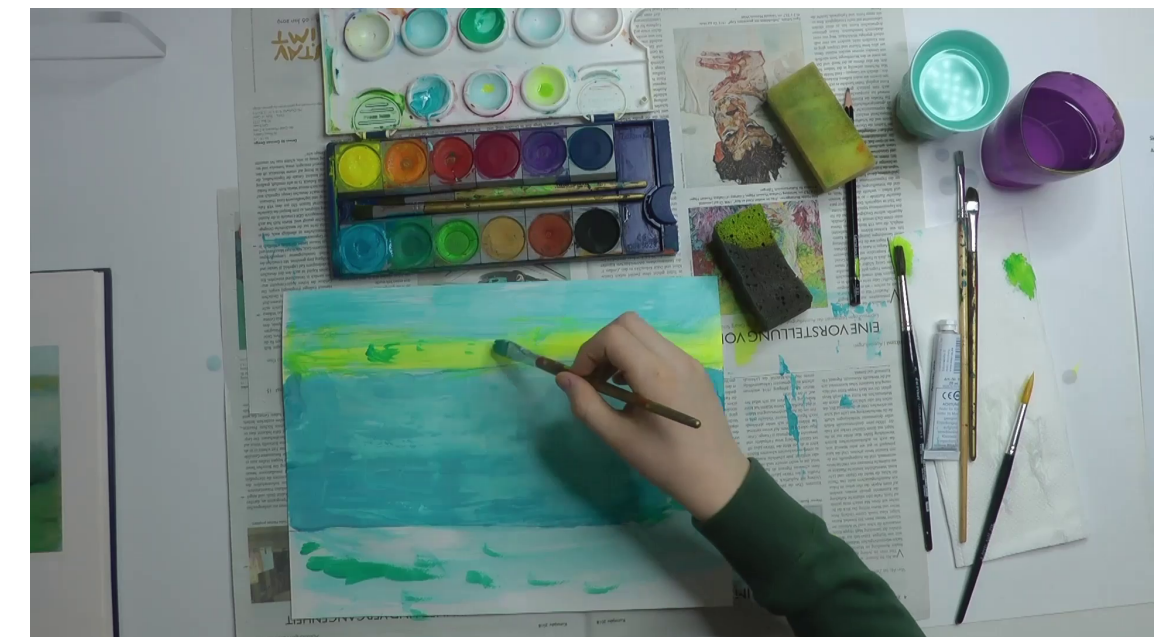
Mit leicht feuchtem Schwamm über den Fluss tupfen.



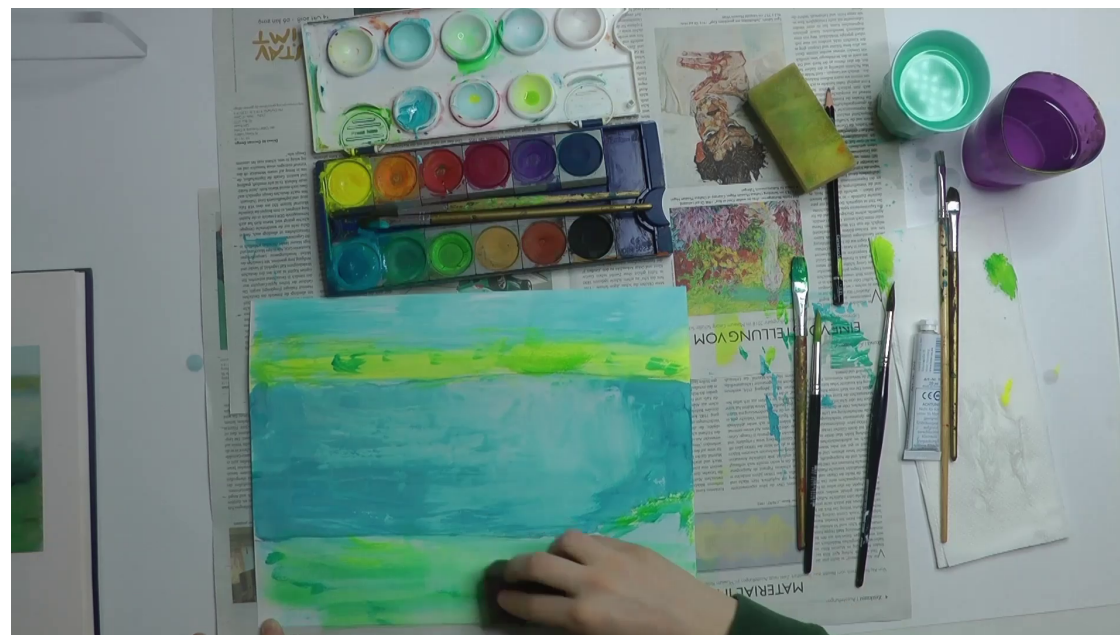
Das Blau des Flusses wird auch auf die anderen Bildzonen getupft.



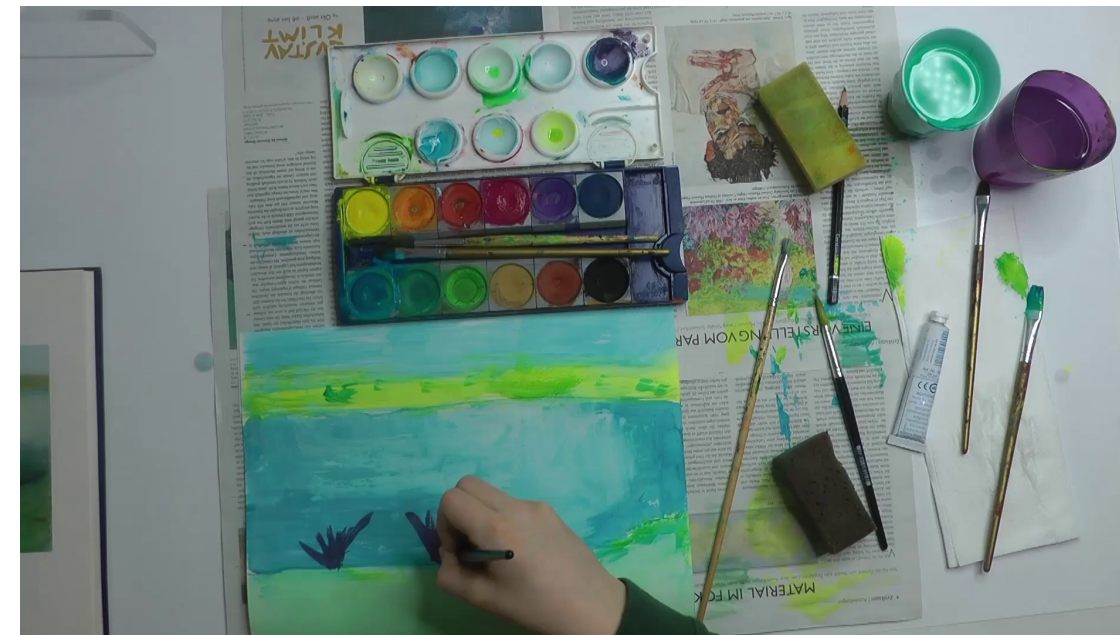
Mit gelber Farbe über das Blau der Uferzone gehen – sie wird so grün.



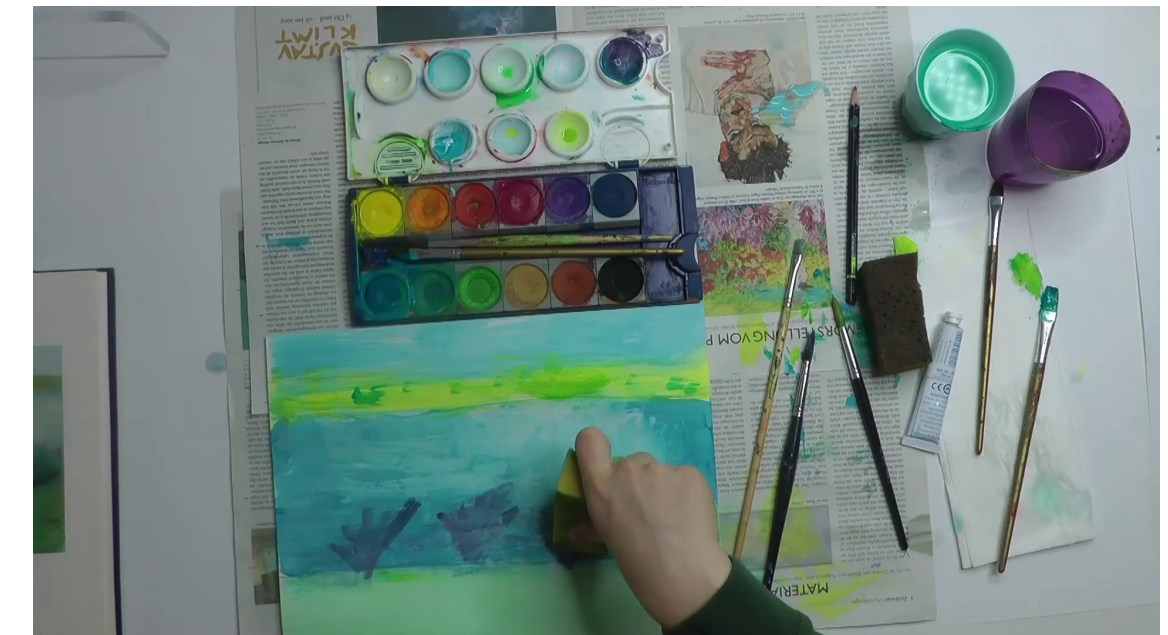
Mit Grün oben kleine Sträucher und Bäume andeuten und unten größere.



Das Grün des unteren Ufers mit dem Schwamm verwischen.



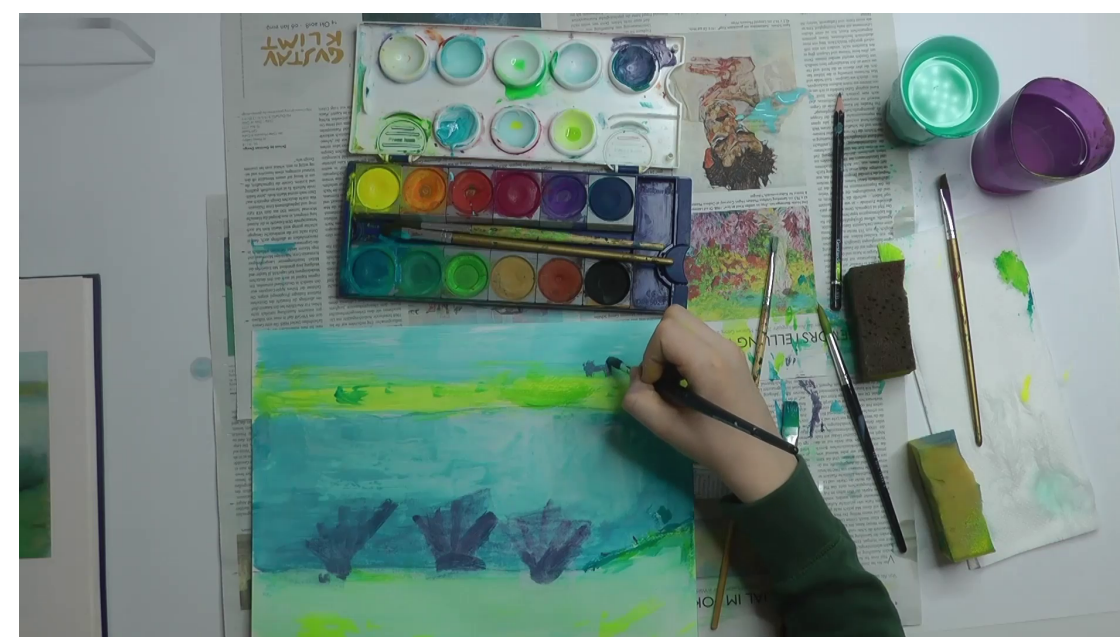
Mit Violett die Sträucher an Rand zeichnen.



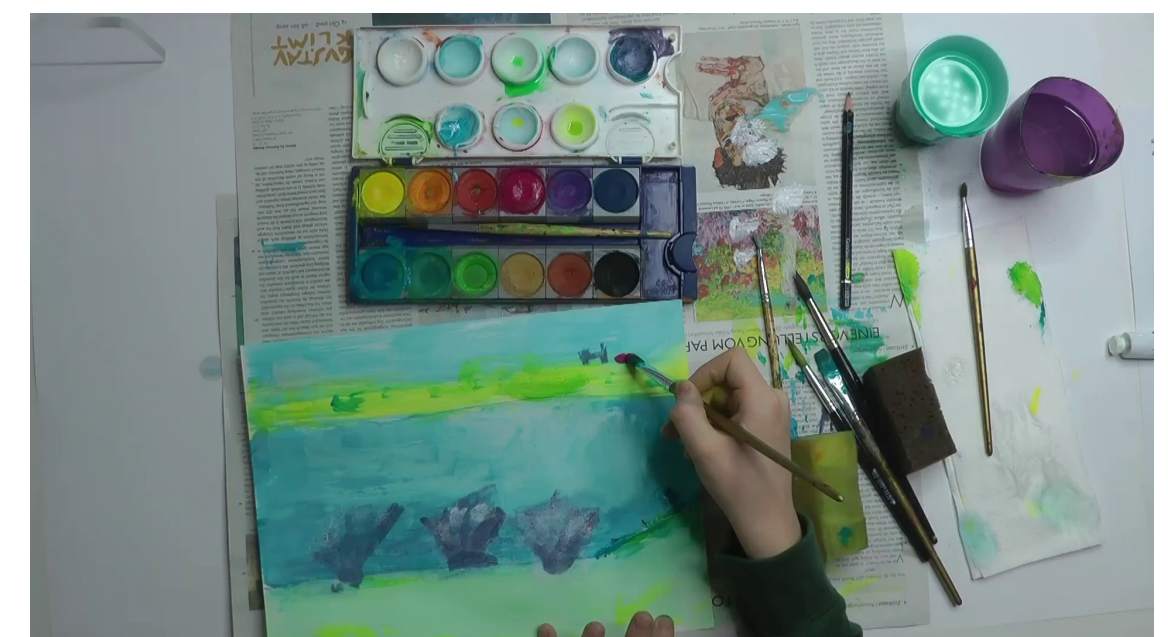
Die Sträucher mit dem Schwamm leicht in Richtung Blattmitte verwischen.



Mit dem Schwamm und ein wenig Deckweiß leicht auf die Sträucher tupfen.



Mit Violett ein Gebäude im Hintergrund andeuten.

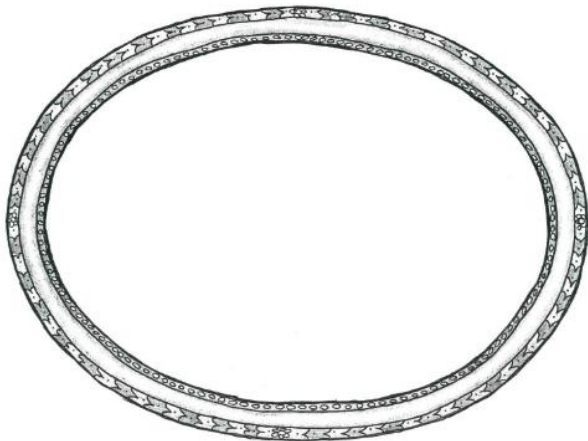


Mit Rot einen Punkt als Komplementärkontrast setzen.

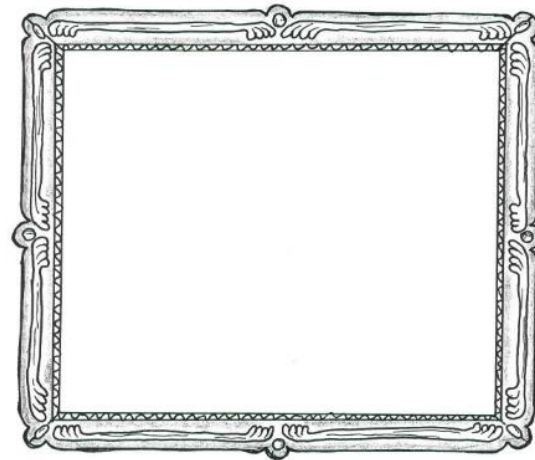
Zusatzgabe Unterrichtseinheit 2:

Wenn ihr mit dem Bild „Rhein bei Hersel“ schon fertig seid, übt weiter mit den **pastellenen, leicht getupften Farben** der Impressionisten.

Skizziert in raschen Strichen mit einem Bleistift den Blick aus Eurem Fenster



Skizziert mit dem Bleistift 1-2 Dinge auf eurem Schreibtisch.



Wenn euch weiterhin Wasserfarben zur Verfügung stehen, malt die Bilder mit lockeren, sichtbaren Farb-Tupfen aus. Gerne dürfen auch eure Bleistiftstriche oder der Malgrund sichtbar bleiben.

